

Städtebaus reicht der wissenschaftliche Vorlauf nicht aus. *Besonders ernst ist das Zurückbleiben in der Typenprojektierung. Die Wissenschaftliche Leitung, Planung und Bilanzierung der Forschung und Projektierung wird nicht zielstrebig genug verwirklicht, um auf der Grundlage des Planes die Kräfte und Mittel auf die tempobestimmenden Schwerpunkte zu konzentrieren.*

Der *Plan Neue Technik* steht in den Produktionsbereichen des Ministeriums für Bauwesen, in vielen BMK, WB und Betrieben noch zu wenig im Vordergrund der Leitungstätigkeit. Einige Generaldirektoren der BMK und Leiter der Projektierungs-, Bau- und Montagebetriebe nehmen ihre Verantwortung für den wissenschaftlich-technischen Höchststand, für kürzeste Bauzeiten und für die niedrigsten Kosten der zu errichtenden funktionstüchtigen Bauten und Anlagen noch unzureichend wahr.

Vielfach wird die schöpferische Initiative der Werktätigen durch Mängel bei der Planung und Bilanzierung der Investitionen und des Bauwesens gehemmt. Die neuesten Erkenntnisse der Verflechtungsbilanzierung wurden nicht rechtzeitig und konsequent in der praktischen Arbeit angewandt. Das führte in bestimmten Fällen zur Verletzung der proportionalen Entwicklung der Bau- und Baumaterialienindustrie. Die Übertragung der guten Erfahrungen in der Durchsetzung einer einheitlichen Leitung der Bau- und Montageprozesse, wie sie z. B. beim Bau des EVW Schwedt, des Überseehafens Rostock, des Kraftwerkes Vetschau u. a. wichtiger Investvorhaben gesammelt wurden, erfolgt noch zu zögernd. Wesentliche Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Kostensenkung bleiben dadurch ungenutzt. *Ebenso entspricht die vorhandene Ordnung und Leitung der Materialwirtschaft nicht den neuen Bedingungen.*

Obwohl viele Leiter und Parteiorganisationen energisch um die Erhöhung des Nutzeffektes der Investitionen kämpfen und wesentliche Fortschritte zu verzeichnen sind, gibt es immer noch Erscheinungen, daß Plan- und Investitionsträger, Projektanten und Leiter von Baubetrieben nicht als Sachwalter wertvollen Volksvermögens handeln. Einige Plan- und Investitionsträger lassen zu, daß Bauten und Anlagen zu aufwendig projektiert und ausgeführt werden, weil sie sich für den Nutzeffekt ihrer Investitionen nicht voll verantwortlich fühlen. Fortschrittliche Bauweisen, wie der Freibau und das kompakte Bauen, finden in die Investitionskonzeptionen vieler WB und Betriebe nur zögernd Eingang. Der Kampf gegen die Zersplitterung der Investitionen als eine Grundbedingung für